



HAUPT- UND
REALSCHULE

LOXSTEDT



Berufs- Orientierungskonzept



Haupt- und Realschule Loxstedt

Gorch-Fock-Str. 4

27612 Loxstedt

Inhalt

1 Auftrag und Rahmenbedingungen der Berufsorientierung.....	5
1.1 Auftrag der allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen	5
1.2 Definition und übergeordnete Kompetenzen der Berufsorientierung.....	7
1.3 Wege in den Beruf in Niedersachsen.....	8
2 Berufsorientierung an der HRS Loxstedt	9
2.1 Ausgangssituation unserer Schule.....	9
2.2 Leitbild unserer Schule.....	11
2.3 Organisation und schulische Ansprechpartner*innen.....	12
2.4 Beteiligung von Schülerinnen und Schülern.....	12
2.5 Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten.....	13
2.6 Praxiskontakte und Kooperationen	13
3 Umsetzung der Berufsorientierung	16
3.1 Maßnahmenübersicht im Hauptschulbereich	16
3.2 Maßnahmenübersicht im Realschulbereich	17
3.3 Berufswegplanung an der HRS Loxstedt	18
3.4 Inklusive Berufsorientierung	19
3.5 Einbettung in den Fachunterricht	19
3.6 Überfachliche Einbettung in das Schulleben	22
4 Berufsberatung & Unterstützungsangebote	23
4.1 Berufsberatung	23
4.2 BO-Sprechstunde.....	23
4.3 Berufsorientierungs-Coaching.....	24
4.4 Analoge und digitale Informationsmedien	25
4.5 Berufsinformationszentrum (BIZ) / Angebote der Bundesagentur für Arbeit ...	25
4.6 Überblick über den Berufswahlfahrplan der Bundesagentur für Arbeit.....	27
5 Schülerbetriebspraktika	28
5.1 Vorbereitung und Praktikumsplatzsuche.....	29

5.2 Durchführung und Praktikumsbegleitung	31
5.3 Nachbereitung: Auswertungstag und Praktikumsbericht.....	32
5.4 Probeweise Praxistage im 9. Hauptschuljahrgang	33
6 Beschreibungen weiterer Berufsorientierungsmaßnahmen	34
6.1 Potential- / Kompetenzanalyse	34
6.1.1 Profil AC Niedersachsen & 2P – Potenziale und Perspektiven	34
6.1.2 Peakus	35
6.2 Werkstatttage	35
6.3 Bewerbungstraining	36
6.3.1 Bewerbungsmappe, Anschreiben & Lebenslauf	36
6.3.2 Vorstellungs- / Telefongespräche und Einstellungstests	36
6.4 Berufsmessen	37
6.4.1 Hausmesse „HaBeLox“	37
6.4.2 vocatium Bremen.....	38
6.4.3 Berufsinformationsmesse BIM.....	38
6.4.4 KOMPASS Ausbildungsbörse	38
6.4.5 Tag der Uniformberufe / Marinefliegerstützpunkt Nordholz	38
6.5 Betriebsbesichtigungen & Betriebserkundungen	39
6.6 Externe Angebote sowie Workshops (AOK, BNW, Talentpool, ...).....	39
7 Rund um die (Vor-)Abschlussklassen.....	41
7.1 Informationsangebote rund um Ausbildungs- und Schulstellen	41
7.2 Online-Fachverfahren Übergang Schule-Beruf Cuxhaven	42
7.3 Berufsberatung für die Abschlussschüler*innen (Sicherheitsnetz)	42
8 Profilkurse in der Realschule	45
8.1 Profilkurs Gesundheit und Soziales	45
8.2 Profilkurs Technik.....	45
8.3 Profilkurs Wirtschaft	45
8.4 Sprachprofil: Französisch.....	45

9 Berufswahlpass: Dokumentation der eigenen Berufswahl.....	46
10 Abschließende Hinweise zur Evaluation und Entwicklungsmöglichkeiten	47

1 Auftrag und Rahmenbedingungen der Berufsorientierung

1.1 Auftrag der allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen

„Übergang von der Schule in den Beruf“

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine große Schwierigkeit dar. An dieser wichtigen Nahtstelle in den Berufsbiografien der Jugendlichen ist Unterstützung erforderlich, damit möglichst alle zur Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben befähigt werden. Deshalb steht die Steigerung der Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fokus der Landesregierung.

Es ist Aufgabe der Schulen, gemäß ihrem schulformspezifischen Bildungsauftrag mit Unterstützung durch Kammern, Wirtschaft, Betriebe, die Bundesagentur für Arbeit und andere außerschulische Partner zielgerichtete Berufsorientierungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei erarbeiten sie ein fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung.

Ziel aller Maßnahmen ist es, die Ausbildungsfähigkeit durch frühzeitige praxisbezogene und systematische Berufs- und Studienorientierung zu sichern und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken, um damit dem ansteigenden Fachkräftemangel zu begegnen.“¹

Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen – Erlass und Musterkonzept

www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html



¹ Niedersächsisches Kultusministerium, Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen, Geleitwort, 2018. Letzter Zugriff: 29.10.2018.

Curriculare Vorgaben (NLQ Niedersachsen, vor allem im Fach Wirtschaft)

cuvo.nibis.de/cuvo.php?p=search&k0_0=Schulbereich&v0_0=Sek+I&k0_1=Fach&v0_1=Wirtschaft&



**SchuleWirtschaft Niedersachsen / Leitfaden „Berufs- und Studienorientierung
inklusiv gestalten“**

www.schulewirtschaft-niedersachsen.de/berufliche-orientierung/



Bündnis duale Berufsausbildung

buendnis-duale-berufsausbildung.de/



Bundesagentur für Arbeit – Berufsberatung

www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung/



Jugendarbeitsschutzgesetz

www.gesetze-im-internet.de/jarbschg/



1.2 Definition und übergeordnete Kompetenzen der Berufsorientierung

Wir verstehen die Berufsorientierung als ein Prozess, in dem wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen ihre Interessen, Fähigkeiten und Ziele zu erkunden, Informationen über verschiedene Berufe und deren Anforderungen zu sammeln, die für eine Ausbildung notwendigen Grundqualifikationen (= Ausbildungsfähigkeit) zu entwickeln und möglichst eine fundierte Entscheidung über ihre zukünftige berufliche Perspektive und Laufbahn zu treffen.

1. **Berufsfelderkundung:** Die Schülerinnen und Schüler erkunden verschiedene Berufe und Tätigkeitsfelder (Branchen), indem sie Informationen über Tätigkeiten/Aufgaben, Qualifikationen, Arbeitsumfeld und Aufstiegschancen mit Hilfe verschiedener Medien und Methoden (Online-Recherche, Expertengespräche, Betriebserkundung, Praktika, ...) sammeln.
2. **Selbstreflexion:** Die Schülerinnen und Schüler überprüfen und entwickeln eigene Vorstellungen über ihre individuellen Interessen, Fähigkeiten, Werte und Ziele. Sie werden ermutigt, diese zu ergründen, mit Fremdbildern abzugleichen und herauszufinden, welche Art von Arbeit zu ihnen passen könnte.
3. **Berufswahlkompetenz und Berufswegeplanung:** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln schrittweise Vorstellungen darüber, welche Berufsfelder, Berufe und Betriebe für sie in Zukunft in Frage kommen könnten. Dabei gleichen sie die Anforderungen mit ihren Fähigkeiten und Interessen ab und leiten daraus notwendige Folgeschritte ab. Gegen Ende der Schulzeit entscheiden sie, welche Wege sie beim Übergang von unserer Mittelstufe in weiterführende Schulen oder in eine betriebliche oder schulische Ausbildung einschlagen wollen.

2 Berufsorientierung an der HRS Loxstedt

2.1 Ausgangssituation unserer Schule

Die **Haupt- und Realschule (HRS) Loxstedt** ist eine von insgesamt 9 Haupt-, Real- und Oberschulen im Landkreis Cuxhaven (Schulträger). In der Gemeinde Loxstedt gibt es drei Grundschulen, die ihre Schülerinnen und Schüler entweder zur Haupt- und Realschule oder zum Gymnasium Loxstedt (ohne Oberstufe) schicken. Beide Schulen sind in einem Schulzentrum gemeinsam untergebracht und stimmen demnach räumliche sowie materielle Ausstattung weitestgehend miteinander ab. Zudem entwickeln sich zwischen den beiden Schulen weitere Möglichkeiten der Kooperation.

Die HRS Loxstedt besuchen über **500 Schülerinnen und Schüler**, die von etwa 40 Stammlehrkräften unterrichtet werden. Das seit 2009/2010 eingerichtete, **freiwillige Ganztagsschulangebot** in Kooperation mit dem Gymnasium bietet der Schülerschaft die Möglichkeit viermal pro Woche an den breiten Förder- oder Arbeitsgruppenangeboten teilzunehmen und dort ihre etwaigen Interessen zu vertiefen. Das GTS-Angebot wird von etwa 40% aller Schülerinnen und Schüler wahrgenommen.

Medial verfügt die HRS Loxstedt über zwei mit Desktop-PCs und Druckern ausgestattete Computerräume, rund 50 iPads für den Unterrichtseinsatz, jeweils einen Beamer oder ein i3-Board (interaktives Display mit Whiteboard-Klappflächen) sowie einen Desktop-PC in jedem Klassenraum. Das WLAN-Netzwerk mit einem Breitbandanschluss steht flächendeckend zur Verfügung. Im Rahmen des **Digitalisierungsschwerpunktes** unserer Schulentwicklung sind in der Regel zwei der drei Realschulklassen sogenannte „iPad-Klassen“, die ab der 6. Jahrgangsstufe iPads und interaktive Präsentationshardware verbindlich einsetzen. In der **Medienzentrale** stehen für alle darüber hinaus Laptops und Dokumentenkameras zur Ausleihe zur Verfügung. Als **digitale Lernumgebung** wird IServ sowie unterstützend das digitale Klassenbuch über WebUntis genutzt. Die öffentliche Homepage der Schule wurde im Jahr 2021 neu aufgesetzt und um zahlreiche Informationen – gerade auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten - ergänzt.

Im wirtschaftlichen Sinne wird die Schule von der **Metropolregion Bremen-Oldenburg** im Nordwesten Deutschlands umgeben, die die Städte Bremerhaven, Bremen, Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmshaven mit den elf umliegenden Landkreisen umfasst. Zu den Schlüsselbranchen unserer Metropolregion gehören die maritime

Wirtschaft und Logistik, die Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Gesundheitswirtschaft sowie die Energiewirtschaft.

Loxstedt liegt südlich angrenzend an der Seestadt Bremerhaven. Dieser Umstand bringt eine Fluktuation von Schülerinnen und Schülern zwischen Loxstedt und Bremerhaven mit sich. In Ansätzen spiegeln sich daher auch bei unserer Schülerschaft Probleme wider, die sich durch die Sozialisation in bildungsfernen bzw. erwerbslosen Familienverhältnissen ergeben. Dadurch ist die Benachteiligung mancher Kinder und Jugendlicher in der Schule durchaus spürbar und es ergibt sich insbesondere für den Hauptschulzweig eine herausfordernde Situation:

- Es gibt einige besonders lern- und leistungsschwache sowie sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Die inklusive Beschulung verlagert sich fast ausschließlich auf den Hauptschulzweig.
- Die Ausbildungssituation bzw. das Ausbildungsangebot in unserer Region hat sich durchaus verbessert, aber viele Schülerinnen und Schüler brauchen weiterhin sehr aktive Unterstützung, um auf Betriebe zuzugehen und passende Ausbildungsangebote zu finden.
- Der Großteil der Betriebe bevorzugt eher Realschüler*innen und Gymnasiasen, wodurch Hauptschüler bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen häufiger unberücksichtigt bleiben.

Die Gemeinde Loxstedt weist mit den 21 Ortschaften eine heterogene Bevölkerungsstruktur auf. Neben der vorwiegend älteren Landbevölkerung sind durch die Besiedlung neuer Wohngebiete in den vergangenen Jahren stetig junge Familien zugezogen. Einerseits stehen diesen Kindern und Jugendlichen sehr viele Freizeitangebote zur Verfügung, andererseits können Kinder aus den entlegeneren Ortschaften mit berufstätigen Eltern diese nur eingeschränkt nutzen. Auch die engagierte Gemeindejugendpflege kann nicht an jedem Ort ein umfangreiches Jugendprogramm anbieten, sodass sich die Angebote häufig auf den Veranstaltungsort Jugendzentrum duene4 in Loxstedt oder dem Familienzentrum Stotel konzentrieren. Für jüngere Kinder gibt es mobile Angebote. Neben Busanbindungen zu Bremerhaven in den Ortschaften Stotel, Nesse, Hahnenknoop und Lanhausen entlang der ehemaligen Bundesstraße 6 bietet die Ortschaft Loxstedt selbst auch eine Zuganbindung an Bremerhaven und Bremen.

2.2 Leitbild unserer Schule

An der HRS Loxstedt werden die Schülerinnen und Schüler intensiv und umfassend **auf ihre Zukunft vorbereitet**. Dabei geht es nicht nur um den **Erwerb von reinem Fachwissen**, sondern auch um **den Ausbau personaler und sozialer Kompetenzen**. Alle Schüler und Schülerinnen werden durch individualisiertes, aber gemeinsames Lernen in ihren kognitiven Möglichkeiten gefördert und in ihren Leistungen verbessert. Dabei wird ihnen mit **Akzeptanz, Rücksichtnahme und Verständnis** begegnet, ebenso wie ihnen **Anerkennung und Wertschätzung** entgegengebracht wird.

HRS Loxstedt – Eine starke Entscheidung.

“Die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt oder nicht an sie glaubt, sondern darin, dass man sie vorbereitet.” (Zitat: Erich Fried, österreichischer Autor und Dichter)

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein breites, tragfähiges Allgemeinwissen.
- Sie lernen selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln.
- Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen, soziale Verantwortung zu übernehmen.
- Schülerschaft, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Partner arbeiten im Team miteinander.
- Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt auf das Berufsleben vorbereitet.
- Jährlich wiederkehrende Projekte und besondere Aktivitäten sind Bestandteile unseres Schullebens.
- Den Schülerinnen und Schülern wird ein kompetenter und verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Medien vermittelt.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen umweltbewusstes und nachhaltiges Verhalten.
- Jede Schülerin/ jeder Schüler hat Raum, sich im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten zu entwickeln.³

Im **Schulentwicklungsprogramm** hat sich die HRS Loxstedt bewusst für folgende Schwerpunkte entschieden:

- Berufsorientierung
- Digitalisierung (Digital lernen, Tablet-Klassen)
- Inklusion

³ Die Leitsätze wurden auf der Gesamtkonferenz der Haupt- und Realschule Loxstedt am 5. Februar 2014 mit großer Mehrheit angenommen.

- Prävention und Intervention
- Sprachförderung
- Sportfreundliche Schule

Für den Schwerpunkt der Berufsorientierung hat die HRS Loxstedt stets die **Zukunft** ihrer Schülerinnen und Schüler im Blick und setzt sich für eine umfangreiche Berufsorientierung ein. Der Grund: Nur durch eine **fundierte Berufsorientierung** und **ausreichend Praxiserfahrung** erlangen die Kinder und Jugendlichen eine **angemessene Ausbildungsfähigkeit**. Die HRS Loxstedt versteht die Berufsorientierung dabei als Prozess, der stets an die **wirtschaftlichen Gegebenheiten** und **individuellen Voraussetzungen** der Schülerschaft angepasst werden muss. Bereits seit 2007 wird die HRS Loxstedt für die Qualität ihres schulischen Konzeptes in der Berufsbildung wiederholt zertifiziert. Diese **Qualifizierung „proBerufsOrientierung!“** ist auch auf den Zeugnissen ausgewiesen.

2.3 Organisation und schulische Ansprechpartner*innen

Die Berufsorientierung an der HRS Loxstedt wird derzeit in regelmäßiger Absprache mit der Schulleitung von der **Schulsozialarbeiterin Nadin Stefan in Zusammenarbeit mit dem BO-Lehrer Maik Monsees koordiniert**. Karen Danckwerts unterstützt die Koordination der Betriebserkundungen sowie der probeweisen Praxistage im Hauptschulbereich. Durch die gemeinsame, sich ergänzende Aufgabenwahrnehmung ergeben sich eine Reihe von Vorteilen, wie flexiblere Sprechzeiten, höhere Erreichbarkeit sowie Synergieeffekte im Sinne der Arbeit multiprofessioneller Teams. Darüber hinaus finden sowohl in den Gremien (Gesamtkonferenz, Fachkonferenz Wirtschaft, Dienstbesprechungen, ...) als auch auf Klassenebene **konstruktive Absprachen mit den Kolleginnen und Kollegen** zu den Maßnahmen statt. Des Weiteren stehen allen Lehrkräften auf der Plattform IServ ein **Kalender** sowie im Dateibereich alle notwendigen Unterlagen zu den Maßnahmen digital zur Verfügung.

2.4 Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

In den Gremien der Gesamtkonferenz und der Fachkonferenz Wirtschaft, die maßgeblich an den Entscheidungsprozessen der Berufsorientierung beteiligt sind, fungiert die **Schülervvertretung als Sprachorgan der Schülerschaft**, deren Meinung für uns von besonderer Bedeutung ist. Des Weiteren findet eine **Beteiligung im direkten Austausch mit den Lerngruppen** zur Vor- und Nachbereitung der Berufsorientierungsmaßnahmen statt. Dabei werden immer wieder Meinungsbilder eingeholt und als

Impulse für die nachfolgenden Umsetzungen genutzt. Mit unserem Maßnahmenpaket versuchen wir den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Angebot an schulischen und betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, aber ebenso eigene Akzente – möglichst passend zur eigenen Berufswahlentscheidung - setzen zu können. Häufig gibt die Schule zum Beispiel bei Messe- oder Seminarangeboten einen Rahmen vor, den die Schülerinnen und Schüler durch eigene Schwerpunktsetzungen und Auswahlprozesse eigenverantwortlich aus- und mitgestalten.

Im Falle der hauseigenen Berufsorientierungsmesse HaBeLox unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler darüber hinaus organisatorisch beim Auf- und Abbau der Messe. Weiterhin stellen sie einen Cateringservice sowie Messe-Scouts für die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen.

2.5 Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Für die Eltern und Erziehungsberechtigten kann ebenso wie für die Schülervvertretung festgehalten werden, dass die **Elternvertreter in den genannten Gremien** eingebunden sind und die Lehrkräfte durch eine zusätzliche Perspektive maßgeblich unterstützen können. Die Eltern und Erziehungsberechtigten erhalten ab der 8. Schulstufe jeweils zu Schuljahresbeginn einen Überblick über die geplanten Maßnahmen und werden anschließend über das digitale IServ-Elternbriefmodul bedarfsgerecht über die konkreten Maßnahmen informiert. Auf diese Weise erhalten sie frühzeitig die Gelegenheit, Rückfragen und Rückmeldungen zu geben sowie auch partizipierend mit der Schule kollabieren zu können. Besonders bei der Suche nach Plätzen für den Zukunftstag, ein Praktikum oder gar eine Ausbildung sind wir über jegliche Unterstützung aus dem Elternhaus dankbar.

2.6 Praxiskontakte und Kooperationen

Eine gelingende Berufsorientierung kann aus unserer Sicht nur durch die **Verzahnung mit wertvollen und für die Schülerinnen und Schüler erfahrungsgenerierenden Praxiskontakten** erfolgen. Diese ermöglichen einen Blick über den Tellerrand des vertrauten Klassenzimmers hinaus in die reale, sich ständig verändernde **Berufs- und Ausbildungswelt**. Sowohl für die Betriebe vor Ort, die dies den Jugendlichen ermöglichen, als auch für unsere Schülerinnen und Schüler bieten diese Kontakte die **Chance, sich kennen zu lernen und möglicherweise konkrete Praktikums- oder sogar Ausbildungsplätze zu besetzen**. Auch für die Schülerinnen und Schüler, die zunächst ihre schulische Laufbahn fortsetzen wollen, ist ein **Überblick über die**

weiteren Bildungsangebote in unserer Region sinnstiftend: Das niedersächsische Bildungssystem ist vielschichtig. Aufgrund der Nähe zu Bremerhaven und eines speziellen Kooperationsvertrages ergibt sich zudem die Besonderheit, dass einige Bremerhavener Schulen (vor allem gymnasiale Oberstufen) trotz Überschreitung der Landesgrenze besucht werden können.

Die HRS Loxstedt setzt daher **auf Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft bzw. ortsansässigen Betrieben, weiterführenden und berufsbildenden Schulen, der Gemeinde Loxstedt, außerschulischen Bildungsträgern und anderen Institutionen**, die mit uns gemeinsam das Ziel verfolgen, **die Jugendlichen möglichst zielgerichtet auf ihr späteres Leben vorzubereiten**. Ferner bedarf es auch einer **wertschätzenden Netzwerkpflege**, die anlassbezogen bildungsrelevante Erwartungen klar formuliert und einen sinnstiftenden Austausch mit der außerschulischen Praxis perspektivenerweiternd ermöglicht. **Einige unserer zentralen Kooperationspartner sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität (alphabetisch sortiert):**

- ABÖE e.V. Start Guide
- AOK Schulservice (Cuxhaven/Bremervörde)
- Berufsinformationszentrum Bremerhaven
- Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH (BNW)
- Bundesagentur für Arbeit Stade
- dooh.eu GmbH (Karrieremonitor)
- Forever Day One – 4ED1 GmbH sowie Hornbach (Projekt Day One)
- Gemeinde Beverstedt
- Gemeinde Hagen im Bremischen
- Gemeinde Loxstedt
- Gemeindejugendpflege düne4 Loxstedt
- Gewerbegemeinschaft Loxstedt (GEWELO)
- HaBeLox - Berufsinformationsmesse (Betriebsnetzwerk von rund 60 Betrieben)
- Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Hermann-Allmers-Schule (HAS) Hagen
- InCoTrain GmbH (Haus des Handwerks Bremerhaven-Wesermünde)
- Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser (Stade)
- Institut für ökonomische Bildung an der CVO Universität Oldenburg (IÖB)
- Institut für Talententwicklung IFT Nord GmbH (vocatium)

- Jugendberufsagentur des Landkreises Cuxhaven
- Jugendforum der Gemeinde Loxstedt
- Koordinierungsstelle Berufsorientierung Niedersachsen (BONI / BOGE)
- Magistrat der Stadt Bremerhaven
- Max-Eyth-Schule BBS Schiffdorf
- Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V. (einschließlich kooperierender Betriebe)
- nextstep-Berufsorientierung Coaching Matthias Frischer
- Niedersächsisches Landvolk - Kreisverband Wesermünde
- Oberschule Beverstedt
- Schullaufbahnberatung der Stadt Bremerhaven
- wigy e.V. (über das IHK-Sponsoring)
- Wirtschaftsförderung des Landkreises Cuxhaven
- ...

3 Umsetzung der Berufsorientierung

3.1 Maßnahmenübersicht im Hauptschulbereich

	H5/H6	H7	H8	H9	H10
Sommer- bis Herbstferien	Ganzjährig: Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen (Soziales Lernen, Lions-Quest, Demokratielernen, ...) Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Zusätzlich zu fortgeführten Maßnahmen der H5/H6: Beschäftigung mit Berufsbildern im Fachunterricht Einführung des Berufswahlpasses Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC / 2P – Potenziale & Perspektiven Vorstellung Berufsberatung / Berufsinformationszentrum	Coaching: Talentpool (freiwillig) AOK-Seminar "Knigge"	Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf) im Fach Deutsch Praxistag an einem Tag pro Woche im 1. Halbjahr Coaching: Talentpool (freiwillig)	Drittes Betriebspraktikum 2-wöchig (um Herbstferien)
Herbst- bis Weihnachtsferien				Berufswahl- und Selbstmanagementcheck (BuS)	Sozialer Tag
Weihnachts- bis Osterferien			Berufsmesse Habelox (Durchführung jedes 2. Jahr) Vorstellung der BBS Max-Eyth-Schule Schiffdorf „Tag der Offenen Tür“		
			Kompetenzanalyse PEAKUS und Werkstatttage im Haus des Handwerks Bremerhaven Schülerbetriebspraktikum 2-wöchig (um die Osterferien)	Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräche, Einstellungstests) Laufbahngespräche mit Vergabe von Token für den Übergang an BBSen im Landkreis Cuxhaven sowie schulischer Beratung Ausbildungsbörse KOMPASS	
Oster- bis Sommerferien	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day) Tag der Uniformberufe	Erhebung Beratungsbedarf (Halbjahreszeugnis + Sechs Wochen vor Abschluss) Evaluation BO-Konzept	
Ohne konkreten Zeitraum	Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht Betriebsbesichtigung	Wahlpflichtunterricht Betriebserkundung Projekt „Day One“	Beratungsgespräche für Abschlussklassen (Berufsberatung), freiwilliges Coaching, Betriebserkundung, Fach Finanzen (WPK Leben) Projekt „Day One“	

3.2 Maßnahmenübersicht im Realschulbereich

	R5/R6	R7	R8	R9	R10
Sommer- bis Herbstferien	Ganzjährig: Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen (Soziales Lernen, LionsQuest, Demokratielernen, ...) Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Ganzjährig: Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen (Soziales Lernen, LionsQuest, Demokratielernen, WirSind-Stark, ...) Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen Beschäftigung mit Berufsbildern im Fachunterricht	Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC / 2P – Potenziale & Perspektiven Vorstellung Berufsberatung / Berufsinformationszentrum Einführung des Berufswahlpasses AOK-Seminar "Knigge" Kompetenzanalyse Peakus und Werkstatttage im Haus des Handwerks Bremerhaven	Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf) im Fach Deutsch Coaching: Talentpool (freiwillig)	Zweites Betriebspraktikum 2-wöchig (um Herbstferien) Coaching: Talentpool (freiwillig)
Herbst- bis Weihnachtsferien				Berufsmesse Habelox (Durchführung jedes 2. Jahr)	
Weihnachts- bis Osterferien					Vorstellung der BBS Max-Eyth-Schule Schiffdorf „Tag der Offenen Tür“ Sozialer Tag
				Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräche, Einstellungstests)	
				Vorbereitung vocatium Erstes Betriebspraktikum 3-wöchig (vor Osterferien)	Laufbahngespräche mit Vergabe von Token für den Übergang an BBSen im Landkreis Cuxhaven sowie schulischer Beratung Ausbildungsbörse KOMPASS
Oster- bis Sommerferien	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Berufsmesse vocatium Tag der Uniformberufe	Erhebung Beratungsbedarf (Halbjahreszeugnis + Sechs Wochen vor Abschluss) Evaluation BO-Konzept
Ohne konkreten Zeitraum	Ab Klasse 6: Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Profilunterricht (Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft, Französisch) Betriebserkundung Freiwilliges Coaching	Profilunterricht (Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft, Französisch), Fach Finanzen (WPK Leben) Beratungsgespräche für Abschlussklassen (Berufsberatung), freiwilliges Coaching

Weitere Veranstaltungen, wie z.B. Seminare, finden nach Absprache und Angebot statt. Die Zeiträume gelten als Empfehlung.

3.3 Berufswegplanung an der HRS Loxstedt



Diese Illustration der Kollegin Catrin Maaß dient als Aushang in den Klassenräumen als schülerfreundlicher Überblick sowie für die Webseite. Die Reihenfolge des Prozesses muss in der Realität nicht linear erfolgen. Diese Grafik wird im Berufswahlpass aufgegriffen.

3.4 Inklusive Berufsorientierung

Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf nehmen selbstverständlich an allen berufsorientierenden Maßnahmen mit bedarfsge- rechten Unterstützungsangeboten teil. Dabei setzt die HRS Loxstedt bei der Planung und Durchführung anlassbezogen auf direkte Absprachen der für die Berufsorientierung Verantwortlichen mit den Klassenleitungen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie den jahrgangsverantwortlichen Sonderpädagogen / Förderlehrkräften.

Neben der Berufsberatung und Gesprächen mit unseren Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen steht es Schülerinnen und Schülern mit individuellem Förderbedarf frei, sich an die „*Reha-Beratung*“ (derzeit: Frau Kruse, Dana.Kruse@arbeitsagentur.de) zu wenden. Für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, steht zusätzlich die Fachkonferenz Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterstützend zur Verfügung.

3.5 Einbettung in den Fachunterricht

Die Berufsorientierung ist eine **gesamtschulische Aufgabe**, zu der alle Fächer beitragen können, um den Schülerinnen und Schülern in Verbindung mit den Fachdisziplinen konkrete Berufe vorzustellen und vor allem – möglichst ergebnis- und handlungsorientiert - **Einblicke in fachspezifische Tätigkeiten und Arbeitsweisen** zu ermöglichen. Die Fachkonferenzen werden gebeten, mögliche Anknüpfungspunkte auch in die schuleigenen Arbeitspläne aufzunehmen.

Das Fach **Wirtschaft** fungiert an der HRS Loxstedt für die Schülerinnen und Schüler als **Ankerfach der Berufsorientierung**, in dem entsprechende berufsorientierende Maßnahmen intensiv vor- und nachbereitet werden. Die Konzentration auf das Fach Wirtschaft ermöglicht es zudem, die zunächst für sich stehenden Methoden und Maßnahmen adäquat curricular einzubetten, um nachhaltiges Lernen zu ermöglichen und die ökonomischen Lerninhalte mit der späteren Lebens- und Arbeitswelt zu verknüpfen. Darüber hinaus übernimmt das Fach Deutsch im Rahmen des **Bewerbungstrainings** bis zu den Herbstferien der Jahrgangsstufe 9 die Einführung in den Aufbau von Bewerbungsmappen sowie die Formulierung von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen.

Fach	Fachbeitrag (Exemplarische Aufzählung, nicht abschließend)
Wirtschaft	Ankerfach der Berufsorientierung Ökonomische Fachkenntnisse • Wirtschaftskreislauf und Akteure • Unternehmen verfolgen Ziele • Betriebliche Grundfunktionen • Verbraucherverhalten • Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbeziehungen • Mitbestimmungsformen • Märkte, Zahlungsmethoden und Preisbildung • Wirtschaftsordnung • Soziale Sicherung (Versicherungen) • Regionale, nationale und internationale Wirtschaftsbeziehungen • Berufswegeplanung • Vor- und Nachbereitung der BO-Maßnahmen, insbesondere des Praktikums
WPK „Leben“ (Finanzen)	• Vertiefte Auseinandersetzung mit lebensweltlichen Inhalten aus dem Fach Wirtschaft für Abschlussklassen unter Einbezug weiterer Kooperationspartner ○ Lebensplanung & Haushaltsführung ○ Versicherungen ○ Kapitalanlagen ○ ...
Deutsch	Schriftliches Bewerbungstraining • Aufbau Bewerbungsmappe • Bewerbungsanschreiben • Lebenslauf
Englisch	Themenfelder und Themenseiten zu Berufen und Jobgesprächen • „My Dreamjob“ • „work experience“ • „plans for future“

Mathematik	• In höheren Jahrgängen zunehmend Sachaufgaben mit beruflichen Kontexten
Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie)	• Kennenlernen berufspraktischer Fähigkeiten und fachspezifischer Arbeitsweisen beim Experimentieren • Vorstellen von Berufsbildern und wichtigen Forschern/Personlichkeiten
Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Geschichte, Politik)	• Kennenlernen von Regionen, Ländern und Berufsbildern • Historische Entwicklungen und Alternativen zu unserer Wirtschaftsordnung kennenlernen (z.B. Vergleich BRD/DDR) • Politische und gesellschaftliche Einflüsse kennenlernen • Schlüsselprobleme, wie Klimawandel, kennenlernen • Demokratische Bildung
Wahlpflichtunterricht	• Informatik: Umgang mit Word, Excel, PowerPoint, Förderung digitaler Kompetenzen und von Programmierkenntnissen • Werken/Technik: Handwerkliche, berufsbezogene Kompetenzen • Hauswirtschaft / Textiles Gestalten • ...
Informatorische Bildung (IB)	• Informatorische Grundbildung • Umgang Word, Excel, PowerPoint, Internet, ... • ...
Soziales Lernen	• Klassenrat / Konflikte miteinander angemessen lösen • Akzeptanz, Respekt und Toleranz vermitteln • Gefühl der Gemeinschaft entwickeln • Soziale Kompetenzen fördern
Arbeiten und Üben	• Strukturierung des Arbeitsplatzes / Arbeitsorganisation • Lernstrategien • Fördern von selbstgesteuertem Lernen

In der **Gesamtheit wirken alle Fachkolleginnen und -kollegen, aber insbesondere auch die Klassenleitungen** bei der Planung sowie Durchführung konkreter Maßnahmen der beruflichen Orientierung mit. Alle unterstützen in Bezug auf die anzustrebende Ausbildungsfähigkeit.

3.6 Überfachliche Einbettung in das Schulleben

Neben den geschilderten Maßnahmen sowie den fachlichen Beiträgen unterstützen viele weitere Konzepte, die sich mit den Jahren entwickelt haben, die Berufsorientierung durch einen überfachlichen Beitrag im Schulleben an der HRS Loxstedt.

Konzept	Beitrag (Exemplarische Auflistung, nicht abschließend)
Methodenkonzept	• Mappenführung • Effektives Lernen / Nachschlagen / Lesestrategien • Cluster / Mindmap / Plakatgestaltung • Umgang mit Word / Handouts • PowerPoint-Präsentationen und Referate • Mündliches Bewerbungstraining • Betriebserkundungen • Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen • Lernskripte / Karikaturen
Präventionskonzept und Schulsozialarbeit	• Entwickeln einer Kultur der Beziehung und Beteiligung sowie des Vertrauens • Selbst- und Sozialkompetenz stärken • Angemessener Umgang mit Anderen • Beratungs- und Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeit • Fach Soziales Lernen • Mobbing-Interventions-Team (MIT) • Projekt „Wir sind stark“ (Polizeiprävention)
Medienkonzept	• Digital lernen bzw. Ermöglichung der digitalen Teilhabe • Tablet-Klassen
Inklusion	• Ermöglichen eines barrierefreien und gleichberechtigten Zugangs zu Bildung

4 Berufsberatung & Unterstützungsangebote

4.1 Berufsberatung

Die HRS Loxstedt steht in engem Kontakt mit unserer regional zuständigen (Jugend-) **Berufsberaterin Sarah Jäger** sowie der **Bundesagentur für Arbeit** in Stade und Wersmünde (Bremerhaven). Für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten steht Frau Jäger mindestens alle zwei Wochen an einem Vormittag für eine persönliche Beratung vor Ort zur Verfügung. Die Termine werden am Karrieremonitor vor der Verwaltung angezeigt. Darüber hinaus ist Frau Jäger über die kostenlose Berufsorientierungs-Hotline 0800 4 5555 00 oder per Mail direkt über „Sarah.Jaeger@arbeitsagentur.de“ erreichbar. Die Beratungsschwerpunkte umfassen nicht abschließend:

- Berufsorientierung
- Studienberatung
- Ausbildungsstellenvermittlung
- Arbeitsmarktberatung
- Finanzierung
- Bewerbungskosten
- Wege ins Ausland
- Alternativen (z.B. FSJ)

Neben der individuellen Beratung stellt Frau Jäger auch **die digitalen Angebote** der Bundesagentur für Arbeit sowie des nahegelegenen **Berufsinformationszentrums** Bremerhaven im Rahmen einer Klassenexkursion vor. Weiterhin kooperiert Frau Jäger auch bei schulinternen Projekten, indem sie sich mit interaktiven Vorträgen einbringt, die Schülerinnen und Schüler proaktiv zur Berufswahl motiviert und die Schule in ihrem Netzwerk beratend unterstützt.

4.2 BO-Sprechstunde

Unabhängig von den Sprechzeiten der Berufsberatung können die Schülerinnen und Schüler auch die BO-Sprechstunde (derzeit: dienstags, 6. Stunde, B6) nutzen oder in dringenden Fällen ein spontanes Gespräch mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Stefan oder Herrn Monsees führen. Alternativ werden häufig auch die Kolleginnen und Kollegen des Faches Wirtschaft oder die Klassenleitungen im Unterricht direkt angesprochen, die entsprechend informieren oder weitervermitteln.

4.3 Berufsorientierungs-Coaching

Ab dem Schuljahr 2023/2024 bieten Frau Stefan und Herr Monsees zusätzlich ein **Berufsorientierungs-Coaching** an. Sowohl die Berufsberatung als auch das Coaching haben zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler bei der **Lösung von Problemen oder der Erreichung von Zielen zu unterstützen**. Während in der Beratung häufig konkrete Empfehlungen und Schritte vorgegeben werden, ist das Coaching auf **Hilfe zur Selbsthilfe** ausgerichtet: In **lösungs- und prozessorientierten Gesprächen** sollen die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, ihre eigenen „smarten“ Ziele zu formulieren und mit Hilfe ihrer **eigenen Ressourcen (Kompetenzen, Fertigkeiten, Stärken, Interessen, ...)** den Weg dorthin zu beschreiten. Die Rolle des Schulpersonals ist also nicht die des Vorgebens, sondern die des Unterstützens, ausgehend von den Schülerinnen und Schülern.

Das Coaching soll den Schülerinnen und Schülern helfen, eine positive Einstellung zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen, Potentiale zu entdecken und eigene Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und zu entfalten.

Beratung	Coaching	Training
• Ziel: Konkrete Hilfe bei fachlichen Fragen. (Wissensvermittlung) • Du erhältst von fachlichen Experten Tipps und Ratschläge zur Lösung deiner konkreten Fragen/Anliegen. • Beispiele: Passende Praktikumsstellen suchen, Fragen zu Berufen klären, passende Berufe finden, ...	• Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe! (Begleitung des Prozesses) • Du und der Coach sprechen gemeinsam über deine eigenen Ziele und du setzt dir motivierende Zwischenschritte, um diese zu erreichen. • Der Coach begleitet dich, gibt dir aber nichts vor. Dir wird also geholfen selbst Lösungen zu finden und dich weiterzuentwickeln. • Beispiel: Sich selbst zusammen mit einem Coach einen Weg erarbeiten, wie man Schritt für Schritt in der Berufswahl vorgehen kann.	• Ziel: Praktisches Üben von Inhalten oder Verhaltensweisen (Wissensvermittlung, praktisches Anwenden) • Du erhältst von fachlichen Experten konkrete Übungen, die du durchführst, um besser auf etwas vorbereitet zu sein. • Beispiel: Schriftliches oder mündliches Bewerbungstraining (Lebenslauf schreiben, Bewerbungsgespräch führen, ...)

Die Coachinggespräche können im Rahmen der BO-Sprechstunde stattfinden oder separat im Nachmittagsbereich vereinbart werden. In einer ersten Phase konzentriert sich das Angebot auf Einzelcoachings mit ausgewählten Schülerinnen und Schüler der (Vor-)Abschlussklassen, die Schwierigkeiten haben, sich beruflich zu orientieren.

4.4 Analoge und digitale Informationsmedien

Zu den Informationsangeboten der HRS Loxstedt gehören auch gebündelte **E-Mail-Newsletter** – vornehmlich an die (Vor-)Abschlussklassen - mit selektierten Angeboten und Informationen, die der Schule zugesandt werden. Im Zuge der Digitalisierung werden **Aushänge zur Berufsorientierung** zukünftig weniger analog ausgehängt, sondern den Schülerinnen und Schülern im schulweiten Dateibereich auf der Lernplattform IServ zur Verfügung gestellt. Dies soll neben der ständigen Verfügbarkeit einen weiteren, hoffentlich attraktiven Kanal darstellen, den die Jugendlichen nutzen können.

Weiterhin nutzt die HRS Loxstedt seit 2022 über den Rahmensponsoringvertrag mit dem Kultusministerium den **Karrieremonitor der Plattform DSB** (Digitales Schwarzes Brett – heinekingmedia) der dooh.eu GmbH. Neben der digitalen Anzeige des Vertretungsplans und wichtiger Termine ergänzt der Karrieremonitor Informationen und Videomaterial zu (über-)regionalen Praktikums-, Ausbildungs- und Stellenangeboten sowie Jobmessen. Die Pflege der Inhalte erfolgt durch den Kooperationspartner, wobei sich die HRS Loxstedt nach Absprache die Möglichkeit vorbehält als unpassend empfundene Anzeigen auszublenden und vor allem eigene Inhalte in einem wiederkehren Intervall von 300 Sekunden einzuspielen. Visualisiert werden die nächsten Termine, Beratungszeiten, Tipps für den Schulalltag und weitere Nachrichten.

In Kooperation mit außerschulischen Institutionen sowie der Bundesagentur für Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler der HRS Loxstedt zudem folgende **Printmaterialien kostenfrei** über Sammelbestellungen der Schule:

1. Beruf Aktuell – Lexikon der Ausbildungsberufe⁴ (Jahrgang H8, R9)
2. Themenorientierte Berufsorientierungsbroschüren, Themenhefte und Unterrichtsmaterial von Planet-Beruf, Azubiyo, myfirstjob, Ausbildungs-Atlas BVB-Verlagsgesellschaft, Ausbildungsplätze FERTIG-LOS, IHK Stade, BNW & Co.
3. Im unterrichtlichen Einsatz z.T. Berufsorientierungsmaterial des wigy e.V. über die gesponserten Lizenzen der IHK Stade

4.5 Berufsinformationszentrum (BIZ) / Angebote der Bundesagentur für Arbeit

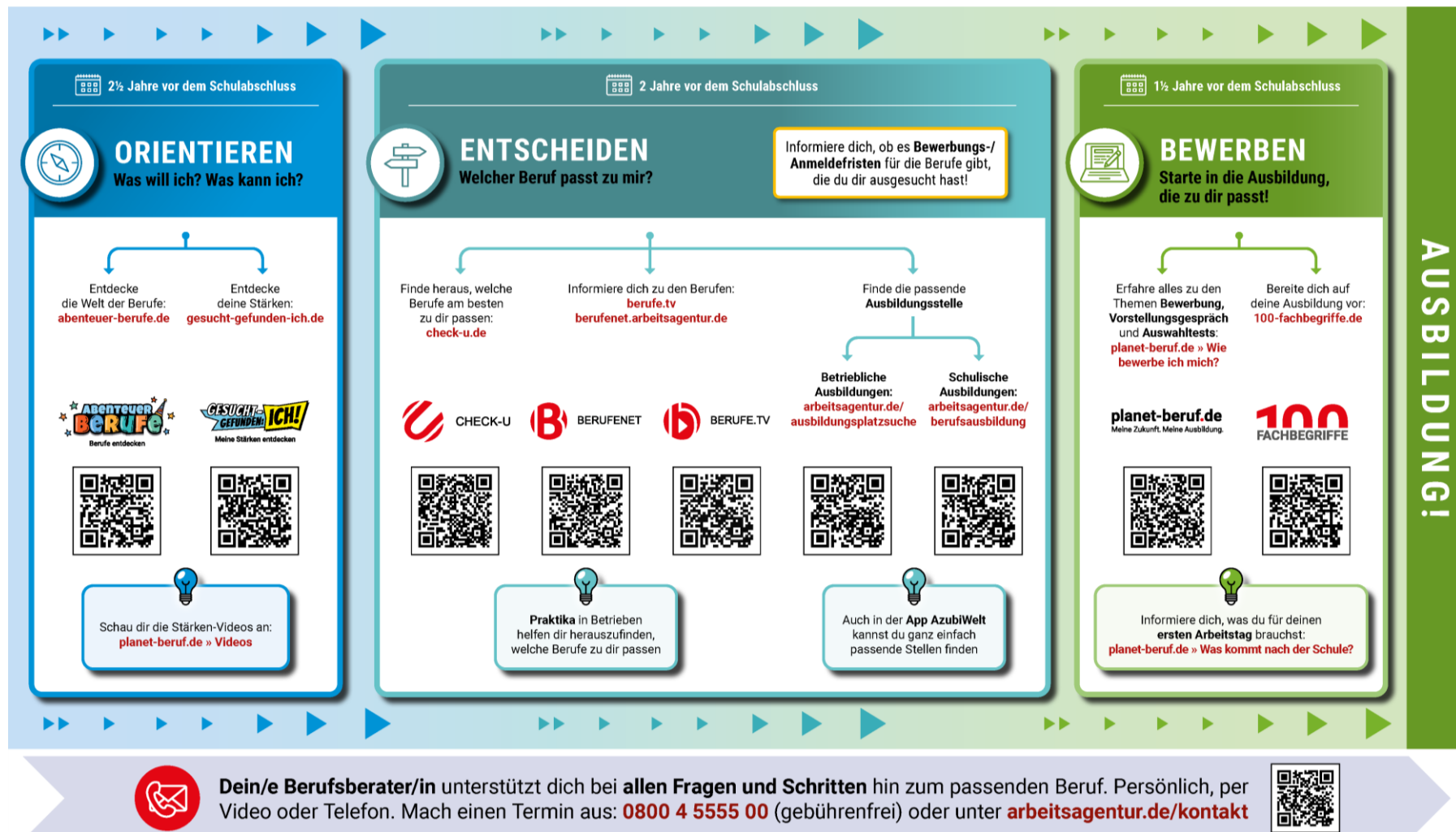
Zum Kennenlernen nehmen alle Schülerinnen und Schüler klassenweise an einer Exkursion in das **Berufsinformationszentrum (BIZ)** Bremerhaven teil und lernen dort interaktiv die Räumlichkeiten sowie die (digitalen) Angebote kennen, die sie auch in

⁴ Auch online über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit herunterladbar.

ihrer Freizeit nutzen können. Dabei stellt sich die jeweils zuständige Berufsberatung vor. Die **Digitalangebote werden auch im Fachunterricht** aufgegriffen:

Berufe.NET Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen.	 www.berufenet.arbeitsagentur.de
Berufe.TV Multimediale Einblicke in die Welt der Ausbildungsberufe.	 web.arbeitsagentur.de/berufetv/start
Planet Beruf Plattform rund um die Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungen und Berufe. Diese Plattform dient zunehmend als zentrale Anlaufstelle.	 www.planet-beruf.de/schuelerinnen
Check-U Erkundungstool zur Erstellung eines Kompetenzprofils mit Vergleich zur Passung zu bestimmten Berufen.	 www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt
App „Azubiwelt“ mit Verbindung zu allen Plattformen: https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/azubiwelt	

4.6 Überblick über den Berufswahlfahrplan der Bundesagentur für Arbeit⁵



⁵ <https://planet-beruf.de/lehrkraefte-und-bo-coaches/meinwegzumberuf> sowie als Aushang in allen Klassenräumen höherer Jahrgänge.

5 Schülerbetriebspraktika

Die Betriebspraktika sind aus Perspektive vieler Schülerinnen und Schüler eine der wichtigsten Erfahrungen / Erlebnisse während ihrer Schulzeit. Im pädagogischen und fachdidaktischen Sinne verlassen sie den geschützten Raum der Schule und machen unmittelbar **eigene Erfahrungen in den Betrieben**. Die betriebliche und schulische Begleitung soll dabei sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler den Schritt ins Ungewisse wagen und offen für neue Erfahrungen sind, dass Gesundheitsgefahren vermieden werden, dass nachhaltig gelernt und dass das Erlebte auch im Nachhinein verarbeitet wird. **Die Schülerinnen und Schüler können im Praktikum...**

1. ... praktische Erfahrungen durch die eigenständige Bewältigung von berufsbezogenen Tätigkeiten sammeln. [Persönliche, soziale und berufsbezogene Kompetenzen]
2. ... Einsichten in die sich verändernde Berufs- und Arbeitswelt und dessen Strukturen erhalten.
3. ... Einblicke in die betrieblichen und ökonomischen Zusammenhänge gewinnen. [Erkenntnisgewinnung]
4. ... schulische Inhalte mit der Praxis verbinden. [Motivational]
5. ... ihre eigene Berufswegeplanung fördern sowie ihre eigene Berufswahlentscheidung entwickeln und reflektieren. [Beurteilung und Bewertung]

An der HRS Loxstedt werden Praktika in den **Hauptschuljahrgängen 8 bis 10 sowie in den Realschuljahrgängen 9 und 10 als zwei- bis dreiwöchige Blockveranstaltungen** durchgeführt. Das **Praktikum in der 9. Hauptschulklasse wird derzeit versuchsweise als Praxistag am Donnerstag** durchgeführt (siehe nachfolgendes Kapitel). Die Praktika werden im Unterricht intensiv vor- und nachbereitet. Die Ziele der einzelnen Praktika sowie die Anforderungen an die Dokumentation werden in Absprache mit der Fachkonferenz Wirtschaft jahrgangsspezifisch festgelegt und in separaten „**Praktikumsleitfäden**“ für alle transparent dargestellt. Daraus ergeben sich folgende Dimensionen:

1. Berufsorientierung – Förderung der Berufswahlkompetenz
2. fachlich-inhaltliche (curriculare) Dimension – themenorientierte Analyse betrieblicher Wirtschaftsstrukturen (z.B. betriebliche Abläufe, Prozesse auf dem Arbeitsmarkt, Einflüsse des internationalen Handels) sowie branchen- und betriebsspezifischer Aspekte

3. sozial-kommunikative Dimension – Förderung personaler und sozialer Kompetenzen

5.1 Vorbereitung und Praktikumsplatzsuche

Die Praktikumszeiträume werden den Schülerinnen und Schülern möglichst frühzeitig bekannt gegeben, um eine erfolgreiche Anmeldung / Bewerbung, insbesondere bei gefragten Betrieben mit entsprechender Vorlaufzeit, zu ermöglichen. Die Zeiträume werden jeweils auf den Fachkonferenzen für die folgenden Schuljahre festgelegt.

Die **inhaltlichen sowie sozialen Lernvoraussetzungen** werden zum einen durch das Bewerbungstraining in den Fächern Deutsch sowie Wirtschaft, aber auch durch das Methodenlernen (siehe gesondertes Konzept) vermittelt. Zum anderen werden im Fach Wirtschaft die Themenkomplexe Verhalten im Praktikum (Knigge), Jugendarbeitsschutzgesetz, Unfall- und Gesundheitsprävention, Umgang mit Konflikten im Betrieb sowie allgemeine betriebswirtschaftliche und themenspezifische Inhalte, wie die Aufbau- und Ablauforganisation etc., behandelt. Nähere Informationen finden sich in den schuleigenen Arbeitsplänen sowie im Erlass zur beruflichen Orientierung. Dies schließt die Beiträge anderer Fächer, die das Praktikum sinnvoll in die Unterrichtsinhalte integrieren, ausdrücklich nicht aus.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler ergeben sich für die **Klassenleitung drei wesentliche organisatorische Aufgaben im Rahmen der Praktikumsvorbereitung:**

1. Die Schülerinnen und Schüler und die Eltern und Erziehungsberechtigten über das Praktikum, ggf. unter Einbezug der Wirtschaftsfachlehrkraft, zu informieren (z.B. auf einem Elternabend). Ein entsprechendes Elternschreiben liegt den umfangreichen und informierenden Anmeldeunterlagen bei.
2. Die Schülerinnen und Schüler zur Praktikumsplatzsuche zu motivieren, zu unterstützen und entsprechende Anmeldungen entgegenzunehmen / zu prüfen.
3. Final den Antrag auf Genehmigung eines Praktikums fristgerecht mindestens fünf Werktage, in der Regel 14 Tage vor Beginn, bei der Schulleitung einzureichen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich **eigenverantwortlich** einen Praktikumsplatz. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung des vorgeschlagenen

Betriebes obliegt gemäß Erlass der Schule. Entsprechend den getroffenen Vereinbarungen gelten folgende Kriterien für die Wahl eines Praktikumsplatzes:

1. **Entfernung:** Der Praktikumsplatz sollte in einem Umkreis von 30km oder in zumutbarer Entfernung zur Schule liegen. Erstens, um jederzeit eine Betreuung durch die Lehrkräfte zu ermöglichen. Zweitens, um eine Fahrtkostenerstattung⁶ für die Eltern/Erziehungsberechtigten durch den Landkreis Cuxhaven beantragen zu können. Sonderanträge, z.B. weil ein Ausbildungsberuf nicht im genannten Radius vorhanden ist oder eine besondere Chance auf einen Ausbildungsplatz besteht, sind rechtzeitig der Klassenleitung und den Ansprechpartnern für Berufsorientierung formlos einzureichen. Ein Anspruch auf Genehmigung besteht nicht.
2. **Ausbildungsbefähigung:** Um den Schülerinnen und Schülern in ihrer Rolle als potenzielle Auszubildende einen qualitativen und möglichst realistischen Einblick in die Betriebe und Berufe zu ermöglichen, sollten die Betriebe über eine Ausbildungseignung verfügen. Betriebe ohne Ausbildungsbefähigung sind nur mit einem genehmigten Sonderantrag unter Angabe triftiger Gründe möglich. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob nicht ausbildungsberechtigte Alternativbetriebe in der Umgebung vorhanden sind.
3. **Selbstständiges Arbeiten / Unabhängige Beziehungen:** Um einen möglichst authentischen und unvoreingenommenen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt zu erhalten, sollten Schülerinnen und Schüler keine Praktika im elterlichen Betrieb oder in Betrieben naher Verwandter absolvieren. Darüber hinaus wird empfohlen, dass die Schülerinnen und Schüler auch keine Betriebsabteilungen besuchen, in denen Verwandte beschäftigt sind.
4. **Diversität der Betriebe:** Bei weiteren Praktika ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler nicht wiederholt den gleichen Betrieb besuchen. Dies ist nur dann sinnvoll, wenn konkret davon auszugehen ist, dass sich daraus eine hohe Chance auf einen Ausbildungsplatz ergibt. Des Weiteren wird empfohlen, dass möglichst immer nur eine Schülerin oder ein Schüler in einem Betrieb oder einer Abteilung ein Praktikum absolviert.

⁶ Informationen zu finden unter: <https://www.landkreis-cuxhaven.de/Themenbereiche/Schulen-Sport/Sch%C3%BClerbef%C3%B6rderung/> Die Fahrtickets sind aufzubewahren.

Selbstverständlich unterstützen die Lehrkräfte, die Förderlehrkräfte, die Ansprechpartner für die Berufsorientierung sowie die Berufsberatung bei Herausforderungen, bei inklusiven Förderbedarf sowie bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache haben. Wichtig bleibt für alle jedoch die Leitlinie, dass die Jugendlichen eine **sichtbare Eigenbemühung um einen Praktikumsplatz zeigen** und auch eine **aktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten** anzustreben ist. Darüber hinaus ist es wichtig, regelmäßig Zwischenstände der Praktikumsuche abzufragen und die Rolle des Praktikums zu wiederholen, um das Praktikum präsent zu halten und mögliche Schwierigkeiten bei der Suche frühzeitig identifizieren zu können.

Unversorgte Schülerinnen und Schüler erhalten vor dem angekündigten Anmeldeschluss einen vorformulierten Elternbrief, der an das Praktikum, den Anmeldeschluss und die Konsequenzen für die Bewertung des Praktikumsberichts im Falle unzureichender Bemühungen erinnert. In diesem Schreiben werden auch die Eltern und Erziehungsberechtigten nochmals um ihre Mitarbeit gebeten. Neben einem verbindlichen Beratungstermin kann die Schule ggf. konkrete Ersatzpraktikumsplätze anbieten, wobei hierauf kein Anspruch besteht und im Interesse aller Beteiligten nur im Einzelfall darauf zurückgegriffen werden sollte. Steht bis zum Zeitpunkt des Praktikumsbeginns kein Praktikumsplatz zur Verfügung, nimmt der Schüler / die Schülerin an einer alternativen Beschulung teil. Der Praktikumsbericht im Fach Wirtschaft wird bei selbstverschuldetem Versäumnis mit ungenügend bewertet.

5.2 Durchführung und Praktikumsbegleitung

Wie bereits erwähnt, muss die Schule die Praktikantinnen und Praktikanten begleiten. An der HRS Loxstedt **besuchen die Klassenleitungen ihre Schülerinnen und Schüler mindestens einmal, wenn möglich zweimal während des Blockpraktikums** im Betrieb. Gleichzeitig halten Sie Kontakt und stehen für dringliche Bedarfsfälle in den Betrieben zur Verfügung. Dies hat den Vorteil, dass davon auszugehen ist, dass die Klassenleitungen die Kinder und Jugendlichen über mehrere Jahre lang begleiten und auch die persönliche Entwicklung am besten verfolgen können. Zudem kann von einer größeren Vertrautheit in der Beziehungsarbeit sowie im Verhältnis ausgegangen werden. Anzumerken bleibt, dass von Seiten der Fachkonferenz Wirtschaft ein Besuch durch die Fachkolleginnen und -kollegen, die später auch den Praktikumsbericht bewerten, gewünscht wird, dies aber aus personalorganisatorischen Gründen schwer zu realisieren ist.

Die Betriebe erhalten mit den Anmeldeunterlagen direkt die Kontaktinformationen der jeweiligen Klassenleitung, da die Ansprechperson der Schule für die Betriebe jedes Jahr wechselt. Die Klassenleitungen erhalten in Absprache mit der Schulleitung für den Praktikumszeitraum eine Unterrichtsbefreiung sowie eine Dienstreisegenehmigung, um die Betriebsbesuche eigenverantwortlich koordinieren und wahrnehmen zu können. Viele Betriebe wünschen ausdrücklich, dass die Termine vorher abgesprochen werden und keine spontanen Besuche stattfinden. Die Fahrten sind für eine Reisekostenerstattung entsprechend der Vorlage zu dokumentieren. Den vertretenden Kolleginnen und Kollegen ist rechtzeitig entsprechendes Material zu stellen.

Es wird empfohlen sich bei den vereinbarten Terminen an der folgenden **Gesprächsstruktur** zu orientieren:

1. Begrüßung: Die Lehrkraft stellt sich vor Ort vor und begrüßt die Schülerin / den Schüler und ihre Betreuungsperson(en).
2. Phase I (*): Die Lehrkraft unterhält sich in Abwesenheit der verantwortlichen Betreuungsperson allein mit dem Praktikanten / der Praktikantin, um sich möglichst unbeeinflusst und offen über das Wohlbefinden und die betrieblichen Umfangsformen zu erkundigen. Dabei sollte auch ein Tagesablauf möglichst mit den Tätigkeiten oder beispielsweise der Lieblingsaufgabe / der „langweiligsten“ Aufgabe skizziert werden, um die Art der Beschäftigung einschätzen zu können. Auch die bisherigen Aufzeichnungen für den Praktikumsbericht dürfen eingesehen werden.
3. Phase II (*): Die Lehrkraft zieht die verantwortliche Betreuungsperson hinzu und bespricht zu dritt die Praktikumsstätigkeiten bzw. den Einsatz sowie das Verhalten des Praktikanten / der Praktikantin.
4. Organisatorisch: Die Klassenleitung sammelt die Bestätigung der Sicherheitsunterweisung ein und händigt das vorausgefüllte Zertifikat sowie die Beurteilung aus.
5. Verabschiedung: Die Lehrkraft trifft ggf. weitere Absprachen / Vereinbarungen mit dem Betrieb und/oder dem Schüler / der Schülerin und steht für Rückfragen zur Verfügung. Zudem wird ggf. ein Termin für einen zweiten Besuch vereinbart und natürlich der Dank für das Gespräch und das Praktikumsangebot ausgesprochen.

(*) Die Phasen können je nach vorliegender Situation ausgetauscht werden.

5.3 Nachbereitung: Auswertungstag und Praktikumsbericht

In der schulischen Nachbereitung ist das vorrangige Ziel einen **Erfahrungsaustausch** zu ermöglichen, bei dem jede/r ausreichend Raum erhält, um wertschätzend über die

vielfältigen Eindrücke zu sprechen und die Klassengemeinschaft daran teilhaben zu lassen. Darüber hinaus ist es wichtig zu verdeutlichen, dass **die Erfahrungen in einem Betrieb nicht unbedingt auf andere Betriebe und den Beruf übertragbar bzw. verallgemeinerbar sind und falsche Vorstellungen aufzuarbeiten**. Zu guter Letzt ist reflektierend notwendig die **eigenen Erwartungen an das Praktikum zu prüfen** und mögliche **Folgehandlungen für die eigene Berufswahl sowie Berufswegeplanung** abzuleiten. Der Praktikumsbericht ist unaufgefordert spätestens 14 Tage nach Ende der Blockveranstaltung bei der Wirtschaftsfachlehrkraft gedruckt und geheftet abzugeben. Die Wirtschaftslehrkraft liest und bewertet den Bericht anhand des vorgegebenen Bewertungsrasters im fachspezifischen Notenbereich.

In der **9. Jahrgangsstufe** findet am Ende der Blockveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler ein **Auswertungstag** mit der Klassenleitung in der Schule statt. Dieser greift die einleitend genannten Anforderungen an die Nachbereitung auf. Eine Handreichung als verbindliche Rahmenrichtlinie für die Gestaltung des Auswertungstages wird von der Fachkonferenz Wirtschaft zur Verfügung gestellt. In anderen Jahrgängen ist den Klassenleitungen ein Auswertungstag in Absprache mit der Schulleitung freigestellt. Eine Nachbereitung im Fach Wirtschaft sowie ein Austausch mit der Klasse ist jedoch auch hier verpflichtend.

5.4 Probeweise Praxistage im 9. Hauptschuljahrgang

Ab dem Schuljahr 2024/2025 wird im Hauptschulbereich erprobt, dass die Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr der 9. Klasse einmal wöchentlich einen Praxistag absolvieren. Dies soll allen zugutekommen, denen tendenziell das Lernen schwieriger fällt, die weniger Unterstützung in ihrem Umfeld erfahren oder deren Motivation im normalen Schulalltag häufig fehlt. Zudem wird das pädagogische Ziel verfolgt, nachhaltig Verantwortung für eine langfristige Berufswahl zu übernehmen. Die Stundentafel wurde zugunsten der Praxis angepasst. Die Koordination und Betreuung erfolgt durch Frau Danckwerts, die sich der Profilbildung im Hauptschulbereich widmet und für die Betreuung des Praktikums vom Unterricht freigestellt ist. Dazu findet auch ein Austausch mit der Oberschule Beverstedt statt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen so lange den gleichen Betrieb, wie es für beide Seiten passt. Wenn eine Seite unzufrieden ist und keine nachhaltige Lösung gefunden werden kann, dann ist der Schüler oder die Schülerin angehalten sich mit einer Frist einen neuen Betrieb (unterstützt) zu suchen. Hier soll eine Anlehnung an das reale Berufsleben erreicht werden.

6 Beschreibungen weiterer Berufsorientierungsmaßnahmen

In diesem Kapitel werden die einzelnen Berufsorientierungsmaßnahmen, die an der HRS Loxstedt schwerpunktmäßig durchgeführt werden, kurz vorgestellt. Ausführlichere Informationen zu den zugrunde liegenden Methoden können der entsprechenden Fachliteratur, dem Berufsorientierungserlass sowie weiteren schulinternen Begleitmaterialien im IServ-Dateibereich entnommen werden.

6.1 Potential- / Kompetenzanalyse

6.1.1 Profil AC Niedersachsen & 2P – Potenziale und Perspektiven

Ab dem Schuljahr 2020/2021 führt die HRS Loxstedt nach Schulung der ersten Kolleginnen und Kollegen das mehrtägige Kompetenzfeststellungsverfahren **„Profil AC Niedersachsen“** eigenständig statt wie bisher extern durch. Dabei werden die sozialen, methodischen, personalen und kognitiven Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anhand von Computersimulationen sowie in Einzel- und Gruppenbeobachtungen in zwei unabhängigen Durchgängen mit anschließender Beobachterkonferenz erfasst. In der Auswertung wird ein **individuelles Kompetenz- bzw. Stärkenprofil gebildet**. Die Ergebnisse werden als Momentaufnahme für die Einteilung an den Werkstatttagen sowie als erste Grundlage für die gezielte Berufswegeplanung genutzt. Das Verfahren berücksichtigt auch die inklusive Berufsorientierung mit entsprechenden Hinweisen in den umfangreichen Handreichungen. Für Schülerinnen und Schüler mit **Deutsch als Zweitsprache** wird alternativ das Verfahren **„2P – Potentiale und Perspektiven“** eingesetzt.⁷

An der HRS Loxstedt übernehmen die Verantwortlichen der Berufsorientierung die Organisation, die Auswahl der Module und die Pflege der Plattform. Das geschulte Personal führt das Verfahren mit den Schülerinnen und Schülern des 7. Hauptschuljahrgangs sowie des 8. Realschuljahrgangs in der Regel in einem Block durch. Um möglichen Konzentrationsproblemen und Ermüdungserscheinungen entgegenzuwirken, werden die Module für die jeweiligen Klassen jedoch auf mehrere Tage verteilt. Die Rückmeldegespräche inklusive Klärung des Umgangs mit den Ergebnissen finden zeitnah nach Abschluss aller Module statt.

Bisherig konnte an der HRS Loxstedt das gesamte Assessment-Center-Hauptverfahren einschließlich des IT-Tests, des kognitiven Tests sowie des Berufsinteressen-

⁷ Weitere Informationen können öffentlich auf der Seite des Kultusministeriums eingesehen werden: www.mk.niedersachsen.de/kompetenzfeststellung/kompetenzfeststellungsverfahren-138555.html

Zusatzmoduls durchgeführt werden. Allerdings musste das Verfahren seit der eigenständigen Durchführung - aufgrund begrenzter personeller Ressourcen und zur Vermeidung von mehrtägigen Freistellungen der geschulten Kolleginnen und Kollegen – immer wieder auf die computergestützten, alternativen Planspiele anstelle der praktischen Beobachtungsaufgaben zurückgreifen. Das Kollegium der HRS Loxstedt ist bestrebt, die praktischen Tätigkeiten im Sinne einer stärkeren Handlungsorientierung und einer höheren Schülermotivation zu ermöglichen. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die weitere Fortbildung des gesamten Kollegiums, eine Ausweitung auf den Ganztagsunterricht oder externe Unterstützung, ist aus unserer Sicht notwendig.

6.1.2 Peakus

Neben der schulinternen Durchführung der eben genannten Kompetenzanalyse wurde ab 2023 „Hamet BOP“ und ab 2024 „Peakus“ in Kooperation mit der IncoTrain GmbH ergänzend mit Praxisanteilen durchgeführt. Dabei werden methodische, personale und soziale Kompetenzen erforscht und Talente, Stärken und Interessen der Jugendlichen an zwei Tagen herausgearbeitet. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen vor den Werkstatttagen das „Haus des Handwerks“ kennen und können anhand der Ergebnisse gezielter in ihre persönlichen Berufsfelder eingeordnet werden. Perspektivisch wird diese zusätzliche Kompetenzanalyse in den nächsten Jahren entfallen, da die externe Finanzierung nicht mehr gesichert ist.

6.2 Werkstatttage

In Kooperation mit der InCoTrain GmbH⁸, alltagssprachlich auch „Haus des Handwerks“ genannt, nehmen die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen seit 2012 an Werkstatttagen in Bremerhaven teil. Dabei durchlaufen sie innerhalb von zwei Wochen **vier ausgewählte Berufsfelder⁹, die sie handlungs- und ergebnisorientiert unter der Betreuung und Anleitung erfahrener Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister praxisnah erkunden**. Dabei können die Schülerinnen und Schüler **berufsbezogene Kompetenzen** erwerben, indem sie praktische Tätigkeiten übernehmen, unter arbeitsähnlichen Bedingungen selbstständig handeln und handwerkliche Fertigkeiten üben. Auch **soziale Kompetenzen** werden durch die Arbeit im Team, die

⁸ www.hausdeshandwerks-bhv.de/incotrain/berufsorientierung-nach-dem-programm-des-bundesinstituts-fuer-berufsbildung/

⁹ Angebotene Berufsfelder: Holz, Metall, Elektro, Friseur, Hauswirtschaft – Kochen, Hauswirtschaft – Nähen, Maler, Maurer, Digitale Medien, Pädagogik

notwendige Interaktion und Kommunikation mit anderen und letztlich die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln gefördert. Somit bieten die Werkstatttage auch die Möglichkeit, Berührungsängste vor dem anstehenden Praktikum abzubauen und den Schülerinnen und Schülern fundierte Grundlagen dafür zu vermitteln. Zur **Förderung der Selbstkompetenz und der Berufswegeplanung** vergleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung der Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter. Außerdem erhalten sie ein Teilnahmezertifikat mit entsprechenden Kompetenzeinschätzungen.

Einige Lehrkräfte der HRS Loxstedt begleiten die Schülerinnen und Schüler dorthin als zusätzliche Aufsicht. Die Schülerinnen und Schüler erstellen zudem einen Kurzbericht, der zur reflektierenden Nachbereitung und als Ausgangspunkt für die weitere Berufswegeplanung dient.

6.3 Bewerbungstraining

6.3.1 Bewerbungsmappe, Anschreiben & Lebenslauf

Im Fach Deutsch wird zu Beginn des **9. Schuljahres bis spätestens zu den Herbstferien** der **Aufbau einer Bewerbungsmappe** sowie das **Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen** anhand aktueller Quellen und Empfehlungen besprochen und eingeübt. Die Vereinbarungen sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler die erstellten Dokumente für sich digital speichern und einen Ausdruck in den Berufswahlpass heften. Für spätere Berufsorientierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Berufsmessen, können die Vorlagen im besten Fall wiederverwendet und weiter optimiert werden. Das Methodenkonzept im 10. Jahrgang greift eine erneute Übung zum Verfassen von Bewerbungsschreiben auf.

6.3.2 Vorstellungs- / Telefongespräche und Einstellungstests

In der Jahrgangsstufe 9 sieht das Methodenkonzept ein **Bewerbungstraining für Vorstellungsgespräche, Telefonate und Einstellungstests** vor. Dabei werden anhand vorliegender Materialien wesentliche Aspekte des Ablaufs, des Aufbaus, der inhaltlichen Fragestellungen sowie positive und negative Fallbeispiele für das Verhalten von Bewerberinnen und Bewerbern in mündlichen Bewerbungsgesprächen thematisiert. Spätestens in der 10. Schulstufe üben die Schülerinnen und Schüler Bewerbungsgespräche auch praktisch in Rollenspielen oder zum Teil unter Einbeziehung externer Experten im Unterricht. Da größere Betriebe in der Regel auch Einstellungstests oder Assessment-Center-Verfahren durchführen, wird mit den Schülerinnen und Schülern

zunächst ein schriftlicher Einstellungstest erprobt und anschließend über solche Verfahren gesprochen.

6.4 Berufsmessen

Berufsmessen bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in einem relativ anonymen und unverbindlichen Gesprächsrahmen, Betriebe kennenzulernen und mit ihnen, ihren Personalverantwortlichen und häufig auch mit Auszubildenden in direkten Austausch zu treten. Die Schülerinnen und Schüler **üben im direkten Gespräch mit den Betrieben den Umgang miteinander und bauen so aktiv mögliche Berührungängste** ab.

6.4.1 Hausmesse „HaBeLox“

Alle zwei Jahre findet seit 2015 abwechselnd an der Oberschule Beverstedt, der Hermann-Allmers-Schule Hagen sowie der HRS Loxstedt unter Beteiligung der jeweiligen Gemeindeverwaltungen die Hausmesse „HaBeLox“ statt. Dabei erhalten vor allem die ortsansässigen Betriebe und Gewerbetreibenden unserer Region (zuletzt über 60 Aussteller) die Möglichkeit, sich zu präsentieren und sich im besten Fall mit unseren Schülerinnen und Schülern als potenzielle, zukünftige Auszubildende zu vernetzen. Die Schülerinnen und Schüler der 8. bzw. 9. bis 10. Jahrgangsstufe nehmen an den „HaBeLox“-Messen teil und erhalten aktive Arbeitsaufträge, um den Einstieg in die Gespräche zu erleichtern und ein Mindestmaß an Interaktion mit den Unternehmen zu gewährleisten. Die Messen stehen auch allen Bürgerinnen und Bürger sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten offen. Ab dem Durchgang 2023 steht ein Messehandbuch mit den teilnehmenden Unternehmen/Institutionen zur Verfügung und die Schülerinnen und Schüler wählen im Vorfeld einige Gesprächstermine aus.

Die Organisation wird federführend von der durchführenden Schule übernommen. Dabei beginnen in der Regel ein Jahr vor dem Veranstaltungstermin Planungstreffen mit den anderen Schulen und den Gemeindeverwaltungen, die in regelmäßigen Abständen zur weiteren Abstimmung und Koordination stattfinden. Zu den organisatorischen Aufgaben gehören vor allem die Akquise von kooperierenden Ausstellern (Betriebe, Schulen, ...), die proaktive Kommunikation, die Erstellung eines Standplans, die zeitliche Koordination, die Pressearbeit, die Durchführung eines zentralen Informationsabends und die Betreuung der Aussteller (auch im Sinne des Caterings) während der Messe. Alle teilnehmenden Schulen haben darüber hinaus die Aufgabe die Eltern

sowie das Kollegium zu informieren und insbesondere die Schülerinnen und Schüler auf den Messebesuch vorzubereiten. Weitere Informationen unter www.habelox.de.

6.4.2 vocatium Bremen

Ab 2019 nimmt der 9. Realschuljahrgang jährlich an der Berufsmesse „vocatium“ des IfT - Institut für Talententwicklung Nord GmbH in der Messe Bremen (bis 2023 in der Stadthalle Bremerhaven) teil. Die Aufnahme des Hauptschulzweiges ist schulisch erwünscht, aber die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das betriebliche Angebot nicht ausreicht, um die zu hohen Erwartungen bzw. Anforderungsprofile (Realschul- und Gymnasialabschluss) zu erfüllen. Neben der Organisation der Berufsmessen bieten die Veranstalter eine Einführungsveranstaltung in der Schule und Begleitmaterialien an. Zum Nachweis der erfolgreichen Teilnahme müssen die Schülerinnen und Schüler drei vereinbarte Gespräche mit den ausstellenden Betrieben führen und anschließend einen Kurzbericht anfertigen.

6.4.3 Berufsinformationsmesse BIM

Die Bundesagentur für Arbeit veranstaltet in Zusammenarbeit mit Job4u e.V. und dem Magistrat der Stadt Bremerhaven regelmäßig die Berufsinformationsmesse (BIM). In den letzten Jahren wurde die Messe jedoch aufgrund von Terminkollisionen und der zeitlichen Nähe der hauseigenen HaBeLox zur BIM vormittags nicht verpflichtend als schulische Exkursion besucht. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Termine aufmerksam gemacht, da die Messe in der Regel freitags und samstags geöffnet ist.

6.4.4 KOMPASS Ausbildungsbörse

Darüber hinaus organisiert die Bundesagentur für Arbeit erneut in Kooperation mit dem Magistrat Bremerhaven die „KOMPASS-Ausbildungsbörse“. Vorrangiges Ziel von KOMPASS ist es für uns, dass unsere bisher unversorgten Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen die Chance erhalten, andere Betriebe kennenzulernen und möglichst freie Ausbildungsplätze im beiderseitigen Interesse zu besetzen. Dazu können sich die Schülerinnen und Schüler bei der Klassenleitung vom Unterricht befreien lassen.

6.4.5 Tag der Uniformberufe / Marinefliegerstützpunkt Nordholz

Seit 2022 nutzt die HRS Loxstedt für die Jahrgänge 8 der Hauptschule und 9 der Realschule das kostenlose Angebot der Bundeswehr zu einem „Tag der Uniformberufe“. Dabei besuchen die Schülerinnen und Schüler in Begleitung einen Messetag auf dem Marinefliegerhorst in Nordholz mit Ausstellern der Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr,

Rettungsdienst, Justiz, Landesbehörden und weiteren Organisationen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt kostenlos.

6.5 Betriebsbesichtigungen & Betriebserkundungen

Betriebsbesichtigungen sind im Fachunterricht aller Schulstufen erwünscht. Nach gängigen Definitionen handelt es sich dabei um eine Methode, bei der die Schülerinnen und Schüler Betriebe besuchen, durch diese geführt werden und Unterrichtsinhalte mit Beobachtungen, Vorträgen und ggf. kurzen Befragen vor Ort verknüpfen. So sammeln sie auch bei dieser **Exkursion Eindrücke außerhalb der Schule und lernen Arbeitsplätze kennen**, die dann im Fachunterricht nachbereitet werden. Beispielsweise kann im Fach Biologie ein landwirtschaftlicher Betrieb besucht werden, um die Haltung von Nutztieren in der Praxis zu beobachten.

Eine vertiefende Form ist die **Betriebserkundung**. Diese Methode lehnt sich an die oben genannte Besichtigung an, setzt aber zusätzlich voraus, dass **die Erkundung anhand eines (selbst) entwickelten Schwerpunktes bzw. Interviewleitfadens und damit gezielter Erkundungsaufträge** erfolgt. Der Betrieb erklärt sich bereit, statt einer reinen Besichtigung bzw. Präsentation vertiefende Gespräche zu führen. Die Fragen gehen auf konkrete Teilbereiche ein, die vom inhaltlichen Anspruch auch mehr Fachwissen vorab erfordern. Gerade bei der Betriebserkundung ist daher auf eine deutlich umfangreichere Vorbereitung auf den Betrieb und die inhaltlichen Schwerpunkte im Unterricht zu achten. Im Methodenkonzept wurde für den 9. Jahrgang mindestens eine Betriebserkundung mit Informationen zur Organisation und zum schulischen Ablauf festgelegt.

Aktuelle Bestrebungen sehen im Haupt- und Realschulbereich vor, feste Betriebsbesichtigungen in allen Jahrgängen zu etablieren. Für zusätzliche freiwillige Betriebsbesichtigungen im handwerklichen Bereich unterstützt uns im Herbst 2024 die Wirtschaftsförderung des Landkreises Cuxhaven mit der Aktion „Schule trifft Handwerk“, bei der 12 Jugendliche Handwerksbetriebe im Gewerbegebiet Loxstedt besuchen können.

6.6 Externe Angebote sowie Workshops (AOK, BNW, Talentpool, ...)

Auf Klassenebene vereinbaren die Verantwortlichen der Berufsorientierung mit den Klassenleitungen zusätzliche Maßnahmenwünsche und Themenschwerpunkte. In den letzten Jahren wurden vor allem die Module der Koordinierungsstelle Berufsorientierung (BOGE/BONI), wie der dreitägige Berufswahl- und Selbstmanagementcheck

(BuS) als Bewerbungstraining oder die eintägige, praktische Berufsweltorientierung, gerne genutzt. Letzteres wurde als Ausweichmöglichkeit gebucht, da das Bewerbungstraining seit 2024 nicht mehr über die Koordinierungsstelle angeboten wird. Darüber hinaus nutzt die HRS Loxstedt die kostenlosen Module „Bewerbungstraining 2.0“ und „Knigge-Basics (Verhalten)“ des AOK-Schulservice. Seit 2023 wird in Kooperation mit Hornbach und dem Projekt „Day One“ im Werkbereich für eine Hauptschulklasse ein handwerkliches Projekt durchgeführt. Zuletzt die Herstellung von Sitzmöbeln für den Schulgarten.

Im Jahr 2024 wurde durch die Mitgliedschaft im Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V. zudem erstmals ein freiwilliges Gruppen- und Einzelcoachingangebot mitorganisiert, von dem 19 Jugendliche (u.a. auch vom Gymnasium Loxstedt sowie der Oberschule Beverstedt) profitierten und an vier Tagen inklusive drei Betriebserkundungen unterstützt wurden. Als Coach und Referent konnte Matthias Frischer von „*nextstep-berufsorientierung*“ gewonnen werden. Es ist angestrebt den Talentpool alle zwei Jahre, abwechselnd mit der HaBeLox, anzubieten.

Bei Projektwochen wird zudem versucht, berufsorientierende Inhalte innerhalb des Rahmenthemas zu installieren. Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, dass im Fachunterricht die Einbindung externer Experten zu begrüßen ist. Beispielsweise erfolgt eine Unterstützung im Fach „Finanzen (WPK Leben)“ für die Abschlussklassen.

6.7 Zukunftstag / Sozialer Tag

Statt einer bloßen Teilnahmemöglichkeit nehmen die Schülerinnen und Schüler der HRS Loxstedt von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe (mit Ausnahme der Abschlussklasse H9) **verpflichtend am jährlichen stattfindenden Zukunftstag** („Girl's Day“ / „Boy's Day“) teil, einem landesweiten Aktionstag der beruflichen Orientierung für Kinder und Jugendliche mit dem besonderen Schwerpunkt der Überwindung geschlechtsspezifischer Rollenerwartungen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich dabei **eigenverantwortlich Betriebe aus** und führen eine eintägige Betriebsbesichtigung durch. Gerade in Pandemiezeiten haben auch digitale Angebote über die Radar-Aktionswebseiten an Bedeutung gewonnen, die verschiedene Angebote veranschaulichen. Unversorgte Schülerinnen und Schüler werden alternativ beschult. Dabei kann auf die Unterrichtsmaterialien des Aktionstages zurückgegriffen werden.

Die Schülerinnen und Schüler der **Abschlussklassen** führen stattdessen zu einem früheren Zeitpunkt einen **Sozialen Tag** durch. Dabei sollen sie sich in Anlehnung an Freiwilligendienste oder Ehrenämter eine soziale oder gemeinnützige Einrichtung ihrer Wahl aussuchen und diese am schuleigenen Aktionstag tatkräftig und unentgeltlich unterstützen. Auf diese Weise lernen sie soziales und gesellschaftliches Engagement am eigenen Leib kennen. Alternativ zu sozialen Einrichtungen kann nach vorheriger Anmeldung bei der Stiftung „Schüler Helfen Leben“¹⁰ auch ein Betrieb besucht werden, der bereit ist, einen symbolischen Betrag für die geleistete Arbeit zu zahlen und an die genannte Stiftung abzuführen.

7 Rund um die (Vor-)Abschlussklassen

7.1 Informationsangebote rund um Ausbildungs- und Schulstellen

Die Schülerinnen und Schüler der (Vor-)Abschlussklassen werden im **Fachunterricht** sowie in zwei Veranstaltungen über die Möglichkeiten nach der 9. bzw. 10. Klasse und den entsprechenden Zugangsvoraussetzung unter besonderer Beachtung der regionalen Angebote informiert.

Veranstaltung mit der Berufsberatung (Schuljahresbeginn)	Veranstaltung mit der Berufsberatung sowie der Max-Eyth-Schule BBS Schiffdorf (Dezember/Januar)
• Überblick über die Wege: ◦ Berufliche Ausbildung (schulisch oder dual/betrieblich) ◦ Weiterführender Schulbesuch (Gymnasium, Berufliches Gymnasium, ...) als Ausblick auf die zweite Infoveranstaltung ◦ Alternativen (FSJ, FÖJ, Auslandsaufenthalt, ...) • Fristen für die Bewerbung (Ausbildung, Schulanmeldung, Alternativen) • Hilfsangebote • Offene Fragerunde	• Vertiefung der schulischen Möglichkeiten in Bremerhaven & umzu • Vorstellung der Angebote der Max-Eyth-Schule BBS Schiffdorf • Bekanntgabe der Termine der Infoveranstaltungen der weiterführenden Schulen und Anmeldefristen • Hinweis auf die KOMPASS-Ausbildungsmesse (Last-Minute-Ausbildungen) • Start der Abfrage der Wünsche/Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit Beratungsbedarf (Dokumentation, siehe 7.2 und 7.3) und Erstellung der Token

¹⁰ Weitere Informationen unter: <https://www.schueler-helfen-leben.de/sozialer-tag/so-laeufts/schueler/>

	• Herausgabe von Beratungsnachweisen für die Berufseinstiegsschule und Fachoberschule
--	---

Zudem erhalten sie bedarfsgerechte Unterstützungsangebote beim **Übergang Schule-Beruf**. Den Jugendlichen werden **Hilfen bei der Anmeldung an weiterführenden Schulen und Hinweise auf die zahlreichen Informationsveranstaltungen** (z.B. Infoabende der gymnasialen Oberstufen) gegeben. Im Falle der **Max-Eyth-Schule (BBS) Schiffdorf** wird auch die **Teilnahme am Tag der Offenen Tür** eingeplant oder zumindest eine klassenweise Vorstellung der Angebote in unserem Haus angestrebt. Zudem werden **offene Ausbildungsstellen** über Aushänge oder Verlagshefte den Schülerinnen und Schülern schriftlich oder mündlich – auch über die im 4. Kapitel genannten Möglichkeiten - vorgestellt.

7.2 Online-Fachverfahren Übergang Schule-Beruf Cuxhaven

Der Landkreis Cuxhaven führt in Zusammenarbeit mit der **JugendBerufsAgentur (JBA)** sowie den allgemein- und berufsbildenden Schulen seit 2019 ein **Onlinefachverfahren Übergang Schule-Berufe** durch, um die Schulpflichterfüllung nach dem Übergang bzw. des Verlassens der Schülerinnen und Schüler aus dem Sekundarbereich I im **Landkreis Cuxhaven** stringenter zu dokumentieren und besser nachvollziehen zu können. Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist bei der Anmeldung an einer berufsbildenden Schule **innerhalb des Landkreises Cuxhaven ein sogenannter Token (elektronischer Code / Laufzettel) notwendig**. Die HRS Loxstedt unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung der Token nach den **Halbjahreszeugnissen** pünktlich zum Beginn der Anmeldezeiträume und wirkt entsprechend an dem Verfahren und der Datenpflege mit. Weitere Informationen sind zu finden unter: <https://www.jba-cux.de/Informationen-f%C3%BCr-Schulen/>

7.3 Berufsberatung für die Abschlussschüler*innen (Sicherheitsnetz)

Im Rahmen der Vorbereitung des Übergangs Schule-Beruf werden den (Vor-)Abschlussklassen verstärkt **Berufsberatungstermine** vorgeschlagen und sie möglichst motiviert an diesen teilzunehmen. Die Annahme bleibt jedoch freiwillig.

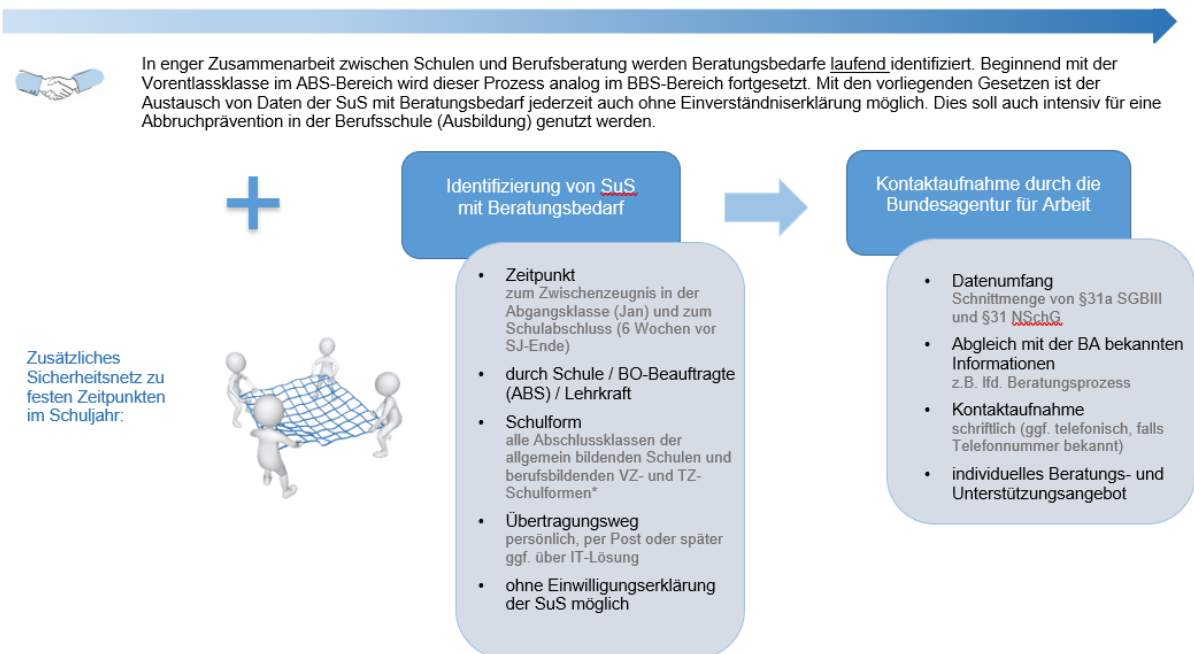
Im **Rahmen des § 31a SGB III i.V. mit § 31 NSchG** im Land Niedersachsen soll sichergestellt werden, dass **Schülerinnen und Schüler mit Beratungsbedarf entdeckt und zielgerichtet von der Bundesagentur für Arbeit unterstützt werden**

können. Gleichzeitig legitimieren die Rechtsvorschriften ohne zusätzliche Einwilligung den zweckgemäßen Datenaustausch von personenbezogenen Daten (konkret: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnanschrift des Schülers/der Schülerin sowie der Erziehungsberechtigten) zwischen den Schulen und der Bundesagentur für Arbeit in entsprechenden Fällen.

RD NSB / MK

Anschlussperspektiven sichern im Land Niedersachsen
Nutzung der Möglichkeiten von §31a SGBIII i.V.m §31 NSchG

29.09.21



Unser gemeinsames Ziel:

Weniger SuS verlassen das Schulsystem ohne Anschlussperspektive. SuS mit risikobehaftetem Übergang von der Schule in den Beruf sollen durch dieses zusätzliche Sicherheitsnetz noch einmal besonders zur Inanspruchnahme der Beratungs- und Unterstützungsangebote motiviert werden. Die Annahme von Beratungsangeboten ist jederzeit freiwillig.

Quelle: Handreichung zur Identifizierung von Schülerinnen und Schülern mit Beratungsbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf (NDS), Abruf: 03.02.2022.

Zur Sicherstellung eines **Sicherheitsnetzes** hat die Schule neben der kontinuierlichen Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufswegplanung **Zielgruppenanalysen (Wer hat noch Beratungsbedarf?) in den Abschlussklassen** durchzuführen. Diese sind verbindlich **zu den Halbjahreszeugnissen und sechs Wochen vor Ende der Schulzeit** durchzuführen und **der Berufsberatung mitzuteilen**. Hierzu werden **die Klassenleitungen um Mithilfe gebeten** und entsprechende Dokumente zur einfachen Abfrage zur Verfügung gestellt.

„Als **beratungsbedürftig** gelten Schülerinnen und Schüler, die zu den genannten Zeitpunkten noch keinen Vertrag, keine Zusage oder keine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit haben, eine Ausbildung, ein Studium, eine weiterführende Schule oder ein Übergangsjahr zu beginnen.“

Daneben sollten von den Lehrkräften im Laufe der Abschlussklasse feststellbare Risikomerkmale (wie z. B. geringe Berufswahlbereitschaft, schwache Schulleistungen, persönliche Probleme) als Indikatoren für ein Monitoring der Schülerinnen und Schüler in Betracht gezogen werden. Zur Zielgruppe gehören ebenfalls Auszubildende mit Abbruchtendenzen.

So können ggf. in Zusammenarbeit mit der örtlichen Beratungsfachkraft der Bundesagentur für Arbeit Risiken im Berufsfindungsprozess der Schülerinnen und Schüler vermieden werden.“¹¹

In den Beratungsgesprächen werden die Jugendlichen **zielgerichtet und individuell von der Berufsberatung unterstützt**, die direkt von der Bundesagentur für Arbeit gestellt wird. Sie erhalten Beratungen zu schulischen Bildungsangeboten, Ausbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsalternativen und individuellen Berufswegeanfragen.

¹¹ Entnommen aus der Handreichung zur Identifizierung von Schülerinnen und Schülern mit Beratungsbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf (NDS), 2f. Abruf: 03.02.2022.

8 Profilkurse in der Realschule

Im Realschulzweig wählen die Schülerinnen und Schüler für die 9. und 10. Klasse einen zweijährigen Profilkurs, den sie zwei Unterrichtsstunden lang pro Woche besuchen. Die Profile leisten einen Beitrag zur beruflichen Orientierung mit festgelegten Schwerpunkten und eigenen curricularen Vorgaben.

8.1 Profilkurs Gesundheit und Soziales

Das Profil Gesundheit und Soziales bietet die Gelegenheit soziale und medizinische Berufe in vier Modulen kennenzulernen, die fachliche Grundlagen vermitteln und Praxisphasen mit unterschiedlichen Übungen beinhalten.

Modul I: Persönliche und berufliche Perspektiven

Modul II: Sozialpädagogik

Modul III: Gesundheit und Pflege

Modul IV: Ernährung und Hauswirtschaft

8.2 Profilkurs Technik

Das Profil Technik bereitet auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich/technischen Bereichs vor. Hierbei werden besondere Arbeitstechniken sowie technische Neuerungen erkundet und auch praktische Arbeiten durchgeführt.

8.3 Profilkurs Wirtschaft

Das Profil Wirtschaft vertieft die bereits erworbenen ökonomischen Kenntnisse aus dem Wirtschaftsunterricht und bereitet auf den Übergang in kaufmännischen und verwaltenden Berufen oder möglichen eigenen Unternehmertätigkeiten vor. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler im 10. Jahrgang eine eigene Geschäftsidee, die sie mit einem komprimierten Businessplan ausarbeiten und vorstellen.

8.4 Sprachprofil: Französisch

Das Sprachprofil ist für Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die bereits ab der sechsten Klasse den Wahlpflichtkurs Französisch belegt haben. Es stellt eine Vertiefung der bereits erworbenen Französisch-Kenntnisse dar. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, ein **DELF-Zertifikat** zu erwerben, welches ihnen ihr Sprachniveau attestiert. Dazu nehmen sie an einer externen Sprachprüfung des Institut Français teil. Im Rahmen der Ganztagschule haben sie zuvor die Gelegenheit, an einem entsprechenden Vorbereitungskurs teilzunehmen.

Eine erfolgreiche, fünfjährige Teilnahme am vierstündigen Französischkurs (Profil und Wahlpflichtkurs) ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern bei dem weiteren Besuch einer Oberstufe auf die Wahl einer zweiten Fremdsprache zu verzichten oder diese ggf. fortzuführen.

9 Berufswahlpass: Dokumentation der eigenen Berufswahl

Die eigene Berufswegeplanung ist laut vorgegebenem Erlass angemessen zu dokumentieren. Dazu legen die Schülerinnen und Schüler in der **7. Hauptschuljahrgangsstufe bzw. 8. Realschuljahrgangsstufe einen Berufswahlpass (BWP)** an, da die Berufsorientierung hier wesentlich mit dem Stattfinden der Potentialanalysen und dem Wirtschaftsunterricht beginnt. Der Berufswahlpass dient als **strukturierter und zweckbestimmter Sammelordner zur Berufsorientierung sowie zur Berufswege- und Lebensplanung**, der von den Schülerinnen und Schüler nach und nach mit individuellen Ergebnissen und Dokumenten vervollständigt wird.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass über das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bietet unter anderem eine Vorlage des Berufswahlpasses an, der seit 2017 jedoch nicht mehr über eine schulische Sammelbestellung kostenpflichtig bzw. verbindlich angeschafft wird. Stattdessen hat die Fachkonferenz Wirtschaft in Übereinkunft mit der Elternvertretung entschieden, dass stattdessen kostengünstiger ein gewöhnlicher Sammelordner mit jeweils fünf Trennstreifen angeschafft wird. Die **Fachkonferenz Wirtschaft möchte eine schuleigene Vorlage entwickeln**, die ausgewähltes Material mehrerer Verlage einbezieht und sich konkreter auf die Situation und Bedürfnisse unserer Schülerschaft bezieht.

10 Abschließende Hinweise zur Evaluation und Entwicklungsmöglichkeiten

Das vorgelegte Berufsorientierungskonzept ist nicht als abschließendes und finales Werk anzusehen, sondern **bedarf der regelmäßigen Evaluation** der vielfältig beinhalteten Angebote auf **Passung zu den Rahmenbedingungen, den Anforderungen unserer Schülerschaft sowie der eigenen Schulentwicklung** mit dem Anspruch stetiger Verbesserung und entsprechender Schwerpunktbildung.

Die HRS Loxstedt sieht es daher als selbstverständlich an **mindestens jedes zweite Schuljahr eine Umfrage** durchzuführen, um das Konzept und dessen durchgeführte Maßnahmen in den jeweiligen Jahrgängen 8 bis 10 zu evaluieren und **Meinungsbilder der Schüler- und Elternschaft als zusätzliche Fremdeinschätzung** einzuholen. Zusammen mit dem kollegiumsinternen Feedback und den Schülerrückmeldungen zu den Einzelmaßnahmen ergeben sich daraus die **(Weiter-)Entwicklungsmöglichkeiten** dieses Konzepts.

Weitere Informationen und hilfreiche Links befinden sich öffentlich auf unserer Schulhomepage www.hrs-loxstedt.de sowie schulintern auf der IServ-Plattform www.hrslox.de unter „Dateien – Gruppen – HRSLoxstedt – Berufsorientierung“. Den Lehrkräften stehen vertiefende Informationen und Dokumente im internen Bereich zur Verfügung.



Dieses Konzept wurde am 03. November 2022 von der Gesamtkonferenz der HRS Loxstedt einstimmig angenommen. Die vorgenommenen Aktualisierungen – gerade hinsichtlich der Erprobung von Praxistagen - sind auf der Gesamtkonferenz am 01. Oktober 2024 einstimmig bestätigt worden. Über die Anmeldung zur Rezertifizierung „proBerufsorientierung!“ ab 2025 wurde entsprechend informiert.

Folgende Dokumente stehen verweisend im Zusammenhang mit dem vorliegenden Berufsorientierungskonzept:

- Bewerbungstraining (Methodenkonzept)
- Beiträge zur Berufsorientierung in den schuleigenen Arbeitsplänen (insbesondere in Wirtschaft, Deutsch und den Profulfächern)
- Jahrgangs- und schulformspezifische „Praktikumsleitfäden“ (Fachkonferenz Wirtschaft, Profilentwicklung Hauptschule)
- Materialsammlung Berufswahlpass (Fachkonferenz Wirtschaft)

Zusammenfassung der aktuellen Entwicklungsmöglichkeiten der HRS Loxstedt:

1. Kompetenzanalyse: Durchführung von praxisbezogenen Beobachtungen anstelle des alternativen Planspiels.
2. Wunsch Schülerfirma: Konzeption und Realisierung einer Schülerfirma. Allerdings losgelöst von den aktuellen Funktionären.
3. Kooperationen: Ausbau und ständige Weitervernetzung mit der lokalen Wirtschaft und weiteren Kooperationspartnern. Wiederaufnahme von Betriebsbesichtigungen und -erkundungen nach der Pandemie.
4. Praktikumsplatzsuche: Überlegungen zur alternativen Beschulung oder Platzvergabe bei unversorgten Schülerinnen und Schülern.
5. Berufswahlpass: Zusammenstellung eines digitalen Initial-Entwurfs mit entsprechender Erprobung. Verbindliche Pflege und Kontrolle der Ordner nach dem abgesprochenen Startpunkt.